



Unter einem Wagenkasten der Einfach-Serie von Märklin laufen die Reinigungswagen von KPF-Zeller unauffällig im Zugverband mit. FOTO: THERESA HÖLLERER

Schmutzjagd mit Aldi



Die beiden Reinigungswagen für Gleise und Mittelleiter im Lieferzustand.



Kleine mit Doppelklebeband befestigte Streifen Aldi-Putz Tuch bilden das Reinigungsvlies.



Die Vliese nach etwa 250 Metern Fahrt: gut verschmutzt, Austausch fällig.

Bei der Schienenreinigung scheiden sich die Geister: Die einen setzen auf mit Isopropanol oder anderen Mitteln angefeuchtete Lappen, die anderen auf Reinigungsgummis, wieder andere auf Reinigungswagen und fahrbare Staubsauger. Die schwäbische Firma KPF-Zeller (www.kpf-zeller.de) hat jetzt einen Reinigungswagen herausgebracht, der schonend für Gleis und Geldbeutel sein soll.

Das Prinzip ist einfach: In einem Wagenchassis aus geformtem Kunststoff sind zwei nach unten ausklappende Trägerelemente befestigt, an denen jeweils ein Reinigungsvlies klebt. Kleine Gewichte sorgen für etwas Anpressdruck. Die einseitige Aufhängung der Trägerelemente macht die Fahrzeuge allerdings ungeeignet für Zweirichtungsbetrieb. Außer dem Reinigungswagen für die Schienen wird einer für den Mittelleiter von Märklin-Gleisen angeboten, der nach dem gleichen Prinzip funktioniert.

Der Clou bei beiden Wagenchassis ist, dass sie zu gedeckten Güterwagen der Einfachserie von Märklin passen. Man kann deren Aufbau einfach umklipsen und den Reinigungswagen relativ unauffällig im Zugverband mitlaufen lassen. Zwar fehlen Puffer und Achshalter, doch bräuchte man zu deren Ergänzung lediglich den Spenderwagen des Gehäuses auszuschlachten.

Als Reinigungsvlies verwendet KPF-Zeller zugeschnittene Putzlappen von Aldi-

Süd, die einseitig mit Doppelklebeband versehen wurden. Nach jeweils fünfminütiger Fahrt seien die Vliese auszutauschen, weil dann deren maximale Aufnahmefähigkeit erreicht sei. Kleine Packungen mit Vliesen für etwa 24 Wechsel liegen den Wagen bereits bei, den Nachschub soll sich der Kunde dann direkt von Aldi besorgen.

Auch wenn man erst nach zehn Fahrminuten die Vliese tauscht, ist diese „Wartungsfrequenz“ hoch. Je nach Anlagengröße und Fahrtstrecke kann bei jeder Reinigungsrunde ein Tausch fällig sein. Der hohe Verbrauch wird freilich durch den sehr niedrigen Preis des Vlieses wieder ausgeglichen – die Betriebskosten des Zeller-Produkts sind marginal.

Die Putzwirkung der Vliese ist durchaus ordentlich und anders als beispielsweise bei Reinigungsgummis kann man leicht feststellen, wann ein Tausch fällig ist: Im Praxistest auf einer Anlage mit Märklin-Gleis zeigten die Vliese schon nach einer Runde (etwa 40 Meter Fahrtstrecke) deutliche Schmutzspuren, waren also dabei, ihren Zweck zu erfüllen. Nach weiteren fünf Runden erschien ein Tausch ratsam.

Außer für H0 bietet KPF-Zeller nach dem gleichen Prinzip arbeitende Schienenreinigungswagen auch für die Spurweiten TT/H0m, N/H0e und Z sowie für 0, 1 und G an. Die Kosten halten sich mit 39 Euro für den Schienenreinigungswagen und 35 Euro für den Mittelleiterputzer in Grenzen. **ku**